

# Taffel /

Dat is,

Eine lösslike wohlbegründede Verdrach,  
tho Wohlstande der Statt Bremen, unde tho underhol-  
dinge Borgerlicher Eindracht, im Jahre Christi 1433.  
upgerichtet und gemaket,

Und

# Sehewe Eindracht,

So

Tho gelikem Ende im Jahr Christi 1534. berahmet und  
belevet, und darin de vorige Eindracht edder  
Taffel bestediget is,

# Beide Eindrachten

sunt der Tydt her van allen Borgeren beschwaren sind,  
und noch dageliks in dem hiernegst ange-  
fögeden

# Borger Sede

beschwaren werden.

---

B R E M E N,

Gedruckt bey Hermann Brauer, E. E. Hochweisen Rathes  
Buchdrucker, Im Jahr 1733.

rb. Germ.

94, 2

Jerm. 388. (2)





# De Saffel edder Linderacht

Van Anno 1433.

In Gades Rahmen, Amen.



**N** Johan van Gottes Gnaden, Greve  
thor Hoya, Otto van dersulven Gna-  
de, Greve darzulvest, und Vormund  
des Stichtes tho Bremen, Hugo  
van Schagen tho Ramesloh, Dides-  
ricus Balleer tho St. Steffene tho  
Bremen, Johannes Middelman tho  
Hamborg, Johannes Rode tho St. An-  
schariese Proveste, Theodoricus Wend der sulven Kercken tho  
St. Steffene, Hinricus Broneland tho St. Anschariese Deke-  
ne, Johannes Oldewagen, Reinerus Recklocke tho St. Steffe-  
ne und St. Anschariese vorberömbt Canonike; Van Lübeck  
Hinrich Rapesulver Borgermeister, Johan Brewer Rahtman,  
Theodoricus Suchow Doctor; Van Hamborg, Nicolaus  
Hamburg Canonike darzulvest, Johan Wyge Borgermeister,  
Erick van Tzevene Rahtman; Van der Wismar, Johan Frese  
Borgermeister, Johan Steinbecke Rahtman; Van Lunens-  
borg, Frederick Hogebarde Borgermeister, Johan Sprüßigint-  
guth Rahtman; Van Stade, Smon von Drechterfen Bor-  
germeister, Hinrich Schwarte Rahtman; Van Bremen,

Jo<sup>s</sup>



Johan Frese und Johan Brundi ederich, Borgermeister, und van den Ehrsamem Didericke Scharhar, Herman van Gröpellinge, Borgermeistern, Johanne Munde, Gerde van Barle, Danele Brande, Johanne Ballere, und Hinricke Buselen, Rahtmannen der Statt Bremen vorbenöht, und alle den, de olde Raht genömet, und öhren Frunden, den dat anröhret, buten Bremen vorschreiben wessend, aff ene halve: und van den Ehrsamem Borgermeistern und Rahtmanne tho Bremen, de de nye Raht genömet werden, und der ganzen Gemeenheit, Borgeren, und Inwahneren darsulvest, aff andere syde: umme alle schelinge, unwillen und Ansprake, de twischen den Ehrgenandten Parten beth an desen jegenwardigen Dag jenigerley wise gewesen hebben, offte noch sind, van Worden offte Wercken, konue Schedeslude vorscheiden, düsse nachschreven Stücke eindrachtlyken, also nachschreven steith, und beholden Uns doch vullenkamene Macht, off By furder wes tho schedende hebben, dat düsse Sake anröhret, und oft jenig twyfel wurde in düsser schedinge, dat By dat vorscheiden und den twyfel affdoen willen und mögen.

1. Tho dem Ersten segge By Schedeslude vorbenömt uppe de Eendracht und Eede, nachdem dat de Eendracht und Eede alleen anröhret de Olden und Nyen Raht und Meenheit der Stadt Bremen und anders nemande, so möget, nah uthwysinge Geistlikes und Wereldlykes Rechtens, umme beständigkeit der Statt und des ganzen Stichtes von Bremen, und umme des menen Bestens willen desulven Olde und Nye Raht und de Meenheit tho Bremen sich under malekanderen den Eed van der Eendracht wegene, und andere Eede darvan gesamen, thogeven und verlathen, und wanneer Se sich der Eede so vorlathen hebben, sind se nicht plichtig, furder nah uthwysinge der Eendracht sich tho richtende, und mögen dat tho den Ehren verantworten vor

A 2

Paweste,



Barweste, Kenser, Heeren, Forsten, Prälaten, Manne, Steden, Landen,  
Geestlick edder Wereldlick.

2. Vortmehr segge Wy Schedeslude vorbenöhmt, dat de  
Schelinge, Unwille, Klage, Anspracke, Twydracht, Angest, Bahre,  
Unlove, de twischen beiden Delen und öhren Frunden sind gewesen, beth  
an düssen Dach, und noch sind, hemelick und openbahr, und in wat  
Wyse und worumme de gewesen sind, schölen gänglicken affgedahn, ver-  
söhnet, gescheden, tho ende gescheten und hengelegt wesen, und nemand  
van düssen Deelen schall den andern samentlicken edder besundern, darums  
me haten, seyden, hinderen, beschedigen, ütheren, offte jenigerley Bras-  
ke dohn offte dohnlaten, in neuen Versohnen, Forsten, Heeren, Präla-  
ten, Eddelingen, Ritttere, Knapen, edder wo men se benchmen mag,  
Geestlick edder Wereldlick, Frowen edder Manne, und dit schölet de  
Olde, und de de Nye Raht was, und de ganze Meenheit tho Bremen  
laven und schweren stede vast tho holdende, tho ewigen Tyden, und wö-  
re, dat jenig Persone, de uth dem Olden offte Nyen Raht was, edder  
uth der Meenheit, dat verbroke mit Worden edder mit Wercken, jegen  
geistlicken edder wereldlicken Persohnen, und des mit söven vullenkamen  
Lüden in öhrem Rechte getüget wurde, dat schall de Raht richten an syn  
högeste, und were, dat he vorflüchtig worde, so mag sic de Raht holden  
an syn Goth, beweglick und unbeweglick, wor ho dat hefft, und dartho  
schall he nergen in dem Stichte von Bremen und oock in nener Hāuses  
Statt Frede offte Belichheit hebben.

3. Vortmehr segge Wy Schedeslude vorbenöhmt, dat alle  
de genne, de in dem Torne geseten hebben, und daruth quehmen, mit  
alle den gennen, de öhne dartho hülpen und andere von öhrer wegen mit  
öhne uthe syn, se syn Papen, Clericke, Lānen, Manne, Frouwen, Old,  
Juncck, Deener edder Mägde, schölen und mögen wedder inkahnen in de  
Statt tho Bremen, in öhren stat, und öhre Belichheit, jewelick na si-  
ner Acht und Behrde, und bruken Erve und Gøder, alse se in vorthy-  
den hebben gedahn, und den Unwillen und Aversfall, de öhne geschehen  
is, schölen se umme bede willen unser Johannes und Otten Greven und  
andern Schedesluden gänglicken verlathen und thogeven, und schölet ock  
laven



laven und schweren, dar nenerley Wyse in thokamenden Tyden up tho  
saken, Geistlichen offte Wereldlichen, und dat ock in nemande tho wres  
kende, ofte tho witende, hemelick edder apenbahr, were idt aver, dat idt  
jemand broke mit Worden edder mit Wercken, und des vertüget wurde  
mit söven vullenkamen Lüden in öhrem Rechte, dat schall de Raht  
richten, alse vorschreven steith.

4. Vortmehr segge Wy Schedeslüde vorbenöht, dat men  
schall dem Olden Rahte unde den jennen, de in dem Torne geseten heb  
ben, unde den gennen, de umme öhren willen uth Bremen gewesen sind,  
Frouwen offte Mann, Geistlick, offte Wereldlick, alle öhre Ervegöder,  
beweglick und unbeweglick, der se entleddiget sind, wedder antworden, und  
wes an öhren Husen und Burte verarget is, schall man öhne wedder  
verbehteren, van der Statt moenen Gudern, so guth alse idt was, do se  
des entwäldiget wurden, wes ock van öhren beweglichen Gudern an der  
Statt Behoeff gekamen is, dat schall man öhn van der Statt meenen  
Gudern wedder entrichten, were aver des wes by sondergen Persohnen,  
de schölen dat verantworden, und düset schall scheen twischen dith und  
Sanct Johannes Dage tho Midden Sommer negstkamende.

5. Vortmehr segge Wy Schedeslüde vorbenöht wes de  
Nye Raht mit der Statt klene offte grote Insegelen besegelt hebben, offt  
wat se gescheden hebben in Frundschup offte in Rechte, dat schall by vuller  
Macht blyven, sunder het de Nye Raht in des Olden Rahtes, edder der  
gennen, de umme öhren willen uth Bremen gewesen sind, Erven und Gude  
ren, beweglick und unbeweglick, wes versegelt offte verpfendet, dat schall men  
öhn lösen offte frye maken uth der Statt meenen Guderen, twischen nu  
unde Sunte Johannes Dage vorschreven.

6. Vortmehr segge Wy Schedeslüde vorbenöht, dat de Olde  
Raht van Stund in des Rahtes Stoel schölen sitten gahn vor ei  
nen Vollmächtigen Raht, und schölen treden in der Statt schulde,  
unde de nah beheglichen tyden, so se erst konnen, van der Statt meenen Gu  
deren, bethalen, und dar schall de Raht, de de Nye Raht aldus lange geheten  
was, öhn und der Meenheit Refenschup van doen, twischen hier und St.  
Johannes Dagen vorschreven.

7. Vortmehr segge Wy Schedeslüde, dat de Raht, de neue bestä  
diget werd, mit thodaet der Meenheit der Statt beide Boeke aversehen, Oldt



und Nye, und de in ein Boek bringen, also dat nuttest unde best vor de Meenheit, und vor de Statt van Bremen is.

8. Vortmehr segge Wy Schedeslude, dat de Meenheit, Koep, man und Ampte, by ohren Olden löffiken Seden, Wahrheit, Freyheit, und Rechte so blyden schölen, und dar uergen anne geenget werden.

9. Vortmehr segge Wy Schedeslude, were dat jemand wols de saken up de richte, de van der Eendracht geschehen sind, dat schalde Raht mit der Meenheit sambtlicken verdedigen und wedderstahn van der Statt meenen Gude.

10. Vortmehr segge wy Schedeslude, vorbenohmt, dat de Schade, Kost und Eheringe, de beyde Deel gedaen unde genamen hebben, schölen se sich under einander helpen dragen leeffiken, dat se an beyden Syden truweliken sunder List und Hulpreden verndiget werden.

11. Vortmehr segge Wy Schedeslude vorbenohmt: were ock jemand, de nu thor Tydt nicht tho Hueß, edder hier gegenwardig nicht en were, de schöle binnen den negsten acht Dagen, nah deme dat he tho Hueß kumpt, und hier gegenwardigen were, binnen düssen ersten achte Dagen nah düssen Uthsprake, kohnen vor den Raht, und laven und schweren alle düsse vorgeschrevene Stücke und Artikel tho holdende in aller Mahte, also de Raht und ganze Meenheit, de gelavet und geschwaren hebben, were aver, dat he deme so nicht en dede, und des verbleve, und des sulff Sovende vertüget wurde, so vorschreven steith, dat schall de Raht richten an syn Höchst.

12. Vortmehr segge wy Schedeslude, up dat düsse vorgeschrevene Stücke unde Artikel tho ewigen Tyden unverbraken gehalten werden, dat de Olde Raht und Nye, und de ganze Meenheit schölen laven und schweren, dat se düsse vorgeschrevene Stücke, und jewelyck besonders, stede, faste, sunder Jntoch edder Hulperede holden willen, und were idt dat jemand, Frouwe edder Mann, düsse vorschreven Stücke, edder welcke van ohnen, mit Wercken edder Wörden bröke, edder wedderquehme, unde des vertüget wurde, so vorschreven is, den schall de Raht richten in syn Högeste, quehme he averst henweg, so schall de Raht sich holden in syn Goth, idt sy beweglick edder unbeweglick, ock schall he in dem Stichte van Bremen und in nener Hanse-Statt vehlig wesen, edder Geleide heben, und wor men ohne findet und anquehme, so schall men ohne richten, alsoeener Meeneder; Des tho tüge, gröterer Bekantnisse unde liggender Ohr-

fund,



Kund, dat Wy Schedeslude alle düsse vorschreven Stücke, Articule unde Schedinge twischen beiden Parten verhandelt, verscheden und uthgespraken hebben, und de van den Ehrgeandten Borgermeistern, Rahtmannen, Oidt und nyen, und ganze Meenheit der Statt Bremen fulborth tho gelaten, gelavet und geschwaren hebben, tho ewigen Tyden tho holdende, So hebben Wy Johan und Otto, Gebroedere und Bräven vorbenohmt, Unse Insegele; Und Wy Hinrick Deken und Capittelle der Dohmkerken tho Bremen, Diederick Deken und Capittel tho Sunte Stephane, und Hinrick Deken und Capittel tho Ansharieße, bekennen in dussen sulven Breve, dat Wy de Ehrsamten Heeren uth unsern Capitteln, als mit Nahmen Herrn Hugen von Schagen tho Kameslo, Eidericus Balleer tho Sunte Steffen tho Bremen, Johannes Middelman tho Hamborg, Johannes Rhode tho Sunte Ansharieße Prauwst, Theodoricus Wend tho Sunte Steffen, Hinrick Groenland tho Sunte Ansharieße Dekene, Johannes Oldewage, Reinerus Rehflocken tho Sunte Steffene und Sunte Ansharieße Canonieke, tho dussen vorgeschrevene Stücke und Schedinge wittlick sind, So hebben Wy, umme bede willen beider Deele, Unse Capittelle grote Insegele tho dussen Breve gehangen, Und Wy van Lübeck Hinrick Kapesulver Borgermeister, Johann Berwer Rahtman, Theodoricus Suchow Doctor; Van Hamborg Nicolaus Hamborg Canonick, Johan Bige Borgermeister, Johan Stenbefe Rahtman; Van Lunenborg Friederich Hogeharte Borgermeister und Johan Springintguth Rahtman; Van Stade Simen van Drochterßen Borgermeister, Hinrick Schwarte Rahtman; Und van Bremen Borgermeistere und Rahtmanne, alle vorbenohmt, unser Stede grote Insegelen tho dussen Breve gehangen. Geschreven nah der Borth Christi unsers Heeren Dufent Veer Hundert Jahr, darnah in dem Dree und Dertigsten Jahre up den guden Donnerdag.



De



## De Nieuwe Vindracht

Van Anno 1534.

**S**Da Gottes Gnaden Wy Christoff, Erzbischoff  
tho Bremen, Administrator des Stiffts Behrden,  
Hertoge tho Brunshwyck und Luneburg, ꝛ. Fran-  
ciscus electus und confirmirter des Stiffts Münster  
und Osenbrugge, und Administrator tho Minden ꝛ.  
Ernst Hertoge tho Brunshwyck und Lunenburg, ꝛ. Antonius  
Grave tho Oldenburg und Delmenhorst. ꝛ. Jost Grave thor  
Hoye und Brockhusen, ꝛ. Enno Grave und Herr tho Ost-  
friesland, ꝛ. Herr Franciscus Grambecke Dohnpraust, Theo-  
doricus Frese Dohndede, Segebald Clüver Senior und gan-  
ze Capitel der Kercken tho Bremen, Alvertel Clüver de Ol-  
der, Johan Marschall, Otto van der Hude, Benedictus  
Klencke, Berend Wersabe, Johan van der Lith, Henrich  
von Tzesterflete, van wegen der Ridderchup des Bremischen  
Stichtes, Borgermeister und Rathmann der Stede Ham-  
borg, Brunshwyck, Lunenburg, Stade und Buxtehude, Be-  
kennen und betügen vor jedermänniglichen apenbahr in dus-  
sen Breve, Wowoll vor veelen verruckeden und bygewekenen  
Jahren twischen den Ehrsamem Rahde und ganzen Gemeen-  
heit der Statt Bremen (so Wy bericht) eine löfflike und wohl-  
gegründete Verdracht, tho Wollstande der guden Statt, un-  
de tho Underholdinge Borgerlyker Eindracht, Fredes und  
Leeffte upgerichtet und gemaket, und nah ohrem Inholde de-  
sulvest van deme gedachten Rahde und ganzen Gemeenheit,  
doek sint der Tydt (so Wy geloefflick erfahren) in Annehmunge  
eines jeden Borgers umb desulven Verdrachte (so van ohnen  
de Taffel genömet, unde Wy de Warhafftigen Coppen dar-  
van verlesen) tho ewigen Dagen, stede, vaste, unvorbracken  
wohl



wohl tho holdende belavet, beedet und beschwaren, So dem  
 noch also nu darenbaven tegens gedachten Raeth van idtly-  
 cken der Gemeenheide Beer und Hundert Manne tho deme Re-  
 gimente upgewurpen und gewrevelt, darvan den fast veelsol-  
 dige nye ungeböhrlyke Beschweringe, mit Twydracht, Up-  
 rohr, und Fahrlichheiten vorgnahmen, und begaagen. Verhal-  
 ven den de Beer Borgermeistere, mit sampt idtlicken Persoh-  
 nen des Rahtes dar hen genöddigt und gedrunge, dat se sich  
 tho Erreddinge der guden Statt und Wolstande veeler fra-  
 men und ehrenlevenden Borgere eene tydtlang uthe der Statt  
 an andere örde mosten begeben, welche Tydt aver desulven  
 Borgermeistere und andere des Rahts van Uns upgenandten  
 Christoffer Erzbischup ꝛ. der Sake tho gnaden und besten  
 gnädiglick geleydet, beschuttet unde beschermet, up dat de All-  
 mächtige doch sodahne geschwinde uprörisch Vornehmen, wo  
 van eenem Deele der upgeworpenen Beer und Hundert Man-  
 nen geföhrret, tho Gottlikem Thorne nicht erwecket, unde Kö-  
 mische Käyserl. Maytt. Unse allernädigste Herr, sampt an-  
 dern Chorforsten, Forsten, Graven, und sonst gemeinen Stän-  
 den des hilligen Rikes tho sanderliken Ungnaden und Straf-  
 fen der ganzen Statt nicht verohrsaket und bewagen, doek de  
 gedachten Borgermeister und ganze Raht dermaten nicht  
 vormercket und befunden, Also dat sodane mothwilliges Vor-  
 nehmment mede gerahden unde vorgunstiget scholden hebben,  
 So den dat vorgeröhrde ingedrunge Regimente der Beer  
 und Hundert Mannen uth sanderlyker Schickinge des All-  
 mächtigen (so idt oek sustes nicht alleen allen beschrevenen  
 Rechten, Reden und Billigkeit, und hochgemeldter Käyserl.  
 Maytt. und des hilligen Rikes upgerichteden Ordenunge un-  
 de Landfrede, und Uns, Christoffer Erzbischopen ꝛ. entjes-  
 gens und ungemehnten, sundern oek der guden Statt an öh-  
 rem Stande thor ewigen unvorwindliken Affbröcke, Nadeel  
 B und



und Schaden gelanget und gedegen wolde hebben) van dem  
 Rathde unde ganzen Gemeenheit eendrachtlicken wedder aff-  
 gestellt unde verstorret, ock de Breeff, wo van dem Rathde  
 dorch desulven Beer und Hundert Manne, tho ohres angefan-  
 genen Regiments Erholdinge mit Drangfahl erlanget, wed-  
 derumme vorth, do sulvest thor stede, vernichtiget und dorch-  
 stecken, darmede nun in thokumpstigen Tzden wydere Ber-  
 „samlinge, Uprohr und Ungehorsamheit verhödet, und in der  
 „guden Statt tho der Ehre des Allmächtigen, Leeffte, Frie-  
 de und Borgerlike Eindracht, vortmehr tho Uunderholdinge  
 einer ordentliken Sittinge unde Ordinantien tho verrahmen-  
 de, vast und mercklich und hoch vunnöden. Des is darnah van  
 dem upgemeldten Rathde, do de uthgetagene Borgermeistere  
 sampt ohren Thoständeren, tho ohren vorigen Stande wed-  
 der ingehalet unde gesettet, mit eendrachtliker Belevinge, vul-  
 borth und willen der ganzen Gemeenheit düße folgende Or-  
 dinantien, tho Berklarunge der vorgeröhrden olden ange-  
 stalten Vordrachte (de Taffel genöhm) uppert nye upgerich-  
 „tet unde verrahmet, oock van gedachtem Rathde und gan-  
 „zen Gemeenheit vortmehr tho ewigen Dagen unver-  
 braken tho holden, avermals belavet, beedet und beschwaren  
 wurden. Welke Artikel der vorgeröhrden Nyen Ordinan-  
 tien luden van Worden tho Worde, wo hier nahfolget:

1. Anfanglich und thom Ersten, so schölen Taffel und Boeck, darinne  
 dat Statt-Recht und Borgerlike Eindracht verfahtet, mit der fol-  
 genden Ordinantien und Artickeln in neenen wegen gekräncket, ingebra-  
 fen unde vernichtet syn, sundern schölen in ganzer und vullenkähmener  
 Wehrde, wo belavet, beedet unde beschwaren syn, vortmehr tho ewi-  
 „gen Dagen (so veele idt den Raht und Borgere belanget) blyven  
 „und geholden werden, und dorch düße Ordinantien und Refor-  
 matien veele mehr verklaret und verbethert werden.

„ 2. Thom anderen, So dan ein vullündchtig Raht, wo van  
 jo her



jo her gewesen, vorthan tho ewigen Dagen syn und blyben,  
schöle, Des so schöle vortmehr nemandes, ahne Befehl und Tholatinge,  
des Rathdes jenigerley Bergadderinge und Versamlinge maken, hemelick,  
noch apenbahr, by der höchsten Straffe.,,

3. Dergeliken schall sich Neemand jenigerley Regimentes, dat dem,  
Rahde alleine tho rathschlagende geböhren wille, annehmen und unterma-  
ten, by Verlust der Borgerschup, und der Statt Bahninge, idt en were,  
dann, dat jemandes van Rahde dartho gefordert wurde.

4. So averst jemandes uth der Gemeenheit in syner Persohnen angele-  
genen Geschefften syne Frundschup tho vergadderende nöhdig und bedarff  
hadde, umme sich mit densulven tho berathschlagende, So schöle doch in so-  
dahner Bergadderinge nicht anders vorgnahmen unde gehandelt werden,  
den alleene, wes ohren Persohnen und egenen Geschefften ankamen und,  
bedrepende sy, Dar sich ock hier entjegen jemandes understunde, in soda-  
ner Bergaddering dat jene vorthonehmen unde tho rathschlagende, dat je-  
genst den Rath were, unde densulffen alleene tho berathschlagende themen,  
und geböhren wolde, daruth den Secten, Kotterne und Uprohr upstahn,  
und erwassen konde, unde sodahnes van twen frahmen Luden, unbespra-  
ken ohres Rechten, avertüget wurde, Ist dat desulffe Beklagede syn Recht  
dar nicht vor dohn wolde, de scholde der Borgerschup, unde der Statt,  
Bahninge darmede verlustig syn, desulffte mochte in sodahnen synen un-  
billiken Vornehmente also verharren, edder synen Handel so geschwinde,  
und uprohrisch anstellen, so schöle ohne de Rath in syn Högeste laten straffen.

5. Burder so schölen de Kopmanne und Ampte in ohren Sambt,  
kunsten nicht anders vornehmen und verhandelen, dann alleen datjenne,  
dat ohre Koepmanschup, offte Ambtes Geschäfte ankahnende und belan-  
gende sy, Unde so dar jemandes en baven dehde, und des mit twen framen  
Luden, unbespraken ohres Rechten (wo vor geröhret) avertüget wurde,  
edder dat de Beklagede syn Recht dar nicht vor dohn wolde, desulffte schö-  
le nah Gelegenheit des Handels geboetferdiget und gestraffet werden, Dede  
idt ock de ganze Gesellschup der Koeplude, ein Ambt, offte de,  
Ambte alle samtlyck, desulven schölen ohrer Gesellschup, Ambte,  
Privilegien, und Fryheiden, darmede se van Rahde offte sustes begnadet,  
unde begiffet syn, verlustig wesen, und vorböhet hebben, und desulfften,  
nah den Luden nicht mehr geneten noch gebruken.

1576. Am 2. Junii. In der Stadt Dresden.



6. De Ambte schölen oock nenerley Samptkumste hebben noch maken, Darin Se jennigerley Myeringe vornehmen unde anstellen, wolden, idt en geschege den mit wehten unde mit vullborth des Rahdes, unde in bywesende der Persohnen, so uth dem Rahde by öhnen tho sittende verordnet syn.

7. Idt en schölen oock de Ambte sämbtlyken, nicht by maleckanderen kähnen, offte sieck maleckanderen tho samen tho kamende vorbahden lathen, by Verlust öhrer Privilegien und Freyheiten (wo vor geröhret) idt schege den mit sundern Öhrlöve, wehten unde willen des Rahdes.

8. Dar sieck averst jemandes van den Ambten öhres Ambtes halven, irgend woranne beschweret föhlenden, desulven schölen öhres Ambts Mestere vor den Raht schicken, alse den will de Raht daranne ein geböhrlick Insehen dohn, darmede Jederman by Rechte schöle bliven.

9. „Burder nah düssen Dage schöle nemandes, noch de Zuw-  
„mestere der Kerckspel, edder de Kerckspel Lude in enigen Ges-  
„schefften de Kerckspele, ahne wehten und vullbort des Rah-  
„des thosammen verbaaden lathen, unde so dar jemandes entjes-  
„gen dede, densulfften schöle de Raht in syn Höchste lathen  
„straffen.

10. Idt schöle oock ein jeder Rottmester dem Rahde eenen sunderlickten Eed dohn, dat he uppe syne Rottesverwandten eine getruwe und flytliche Upssehen wille hebben, unde so he under dersulfften jemandes verspöhrede de dar Uprohr unde Twydracht anthofangende begunte, dat he ein sodahnes dem Rahde offte deme sittenden Borgermeister thor tydt, unvertoglick anseggen unde vermelden wille, Darmede sodahnem uprörischen Vorhebbende in tyden möge vorgekamen werden.

11. Idt schöle oock ein jeder Rottmester by demsulffen synen Eede neemande in synen Rotte lyden, de neen Borger sy geworden, und sieck also dem Rahde mit lofften unde Eeden nicht verpfflichtet, und so sieck jemande darenbaven weddersetten unde indringen wolde, dat sulve schölen de Rottmestere deme sittenden Borgermeister kund dohn und vermittliche.

12. Dewyle oock veler Borger Kinder, de in dem Eede öhres Vaders gebleven, eigentlick nicht en wehten, wes de Vader dem Rahde gelavet  
gelavet



gelavet unde geschwaren hebbe, des schöle nu vorth ein jeder Borger's Söhne, so drade he tho synen mundigen Jahren gelanget, vor dem Rahde kamen, und dem Rahde darsulvest den geböhrlichen Borger Eed dohn, darnah he sich desto ehrlicher syner Verpflichtinge nah tho holden möge wethen, Unde in deme sulfften Eede schöle den Borgern unde Gemeenheit mede ingebunden und geknuppert werden, So se jenige Rotte-rye unde Uprohr ver-spöbreden, und erfahren wurden, dat ein jeder dat sulffe by dem vorigen synem Eede, deme Rahde offte Präsidierenden Borgermeister (wo vor geröhr) schöle und wille unvertoglick apenbahren, darmede Frede, Eendracht unde Wollstand der guden Statt underholden möge werden.

13. Burder, ein jeder Husfittende, de sich in düffer guden Statt tho ernehrende gedencfet, unde de vor redelick geachtet unde gehalten werd, de sulffte schöle binnen den negsten Veertein Dagen Borger werden. Dar men averst ein Misdüncfen anne hadde, dat he unduchtig unde up-röhrisch sy, de sulffte schöle in der Statt nicht geleden noch geduldet werden, umme Frede und Eendracht darmede (wo vor geröhr) desto bether tho stercken unde tho bewaren.

14. Idt schölen oock de jennen, so van bukten inne kahmen, unde de Borger schup begehren, nicht angenahmen werden, Se en hebben den mit geloeff-werdigen Ohrkunden bewyset, van wat Steden offte Orden se gekahmen unde wo se sich darsulvest an öhrer Ehre unde löffliken Handel gehalten unde gehatt hebben.

15. De jennen oock, de in düsse Statt frömbd inkahmen und sich allhier entholden willen, desulfften schöle neen Borger tho sich in syne Husinge nehmen, noch den sulfften Huser edder Bohden verhüren, se syn den tho vorren (in maten vorgeschreven) Borger geworden, unde deme Rahde mit lofften und Eede vorstricket, by Poene Byff Bremer Marck, idt geschege den mit sunderen Verlöve des Rahdes.

16. De Ehrfahme Raht schöle unde wille oock in der Sake der Borgerweide by den Heeren des Capittels mit allem flitigen Vermögen bearbeiten und versoderen, dat de entholdene gebrecke en der Frundschup tho verhandlende mögen vorenahmen werden.

18. Dar oock de Verhandlinge sodahner Frundschup entstunde, So schölen sich de Borgere und Gemeenheit an geböhrliken unde ordentliken



lichen Rechte, so veele men des nah Vermögen des Weide Breves unmer erholden könne, sedigen unde benögen lathen; Ock den Raht darenbaven nicht wyder bemöyen unde beschweren, sondern deme Rahte daranne, und sunsten in allem geböhrlichen Gehorsam leisten.

18. Und dar dem Rahte in vussen und anderen Saken, so öhnen vörsallen, nödig und bedarff wäre mit mehr Lüden ruggespracke tho nehmen, So möge de Raht uth der Gemeenheit, den Koepmann und Ambten dartho forderen, und vobaden lathen de verständigsten, de dem Rahte nutte dunscket, unde sunst nah Wollstand duffer guden Statt, Leeffte, Eindracht und Frede trachten, und datsulffte gerne vortgesettet und befodert segen.

19. Ock is under anderen mede vor guth angesehen, belevet und bewilliget worden, so in der Statt Bocke, dat vor velen vörschenen Jahren angesettet und gemaket, und van dem Rahte und ganzen Gemeenheit belavet und beschwaren, etwas erspöhret und befunden wurde, dat thom dese einer Christliken und rechtmächtigen Reformation nödig, und bedarff hadde, dat sodahnes nah Rahte, der Hochgelehrden unde Verständigen, verandert, verlengert, vermindert, und verbehtert möge werden.

Und wante Wy upgemelter Christoff Erzbischof tho Bremen, Administrator des Stichts Beerden, Franciscus electus und confirmirter der Stifte Munster, Osnabrugge, Ernst Hertog tho Brunswyck unde Luneborg, Antonius Grase tho Oldenborg und Delmenhorst, Jost Grase thor Hove, Enno Grave und Herre tho Dostfriesland, Dohmprawest, Deken, Senior und Capittel tho Bremen, sambt anderen Unsen Medebestöhnten der Ridderschup und Stede, van dem upgemelden Rahte und ganzen Gemeenheit tho Bremen, so öhre Gewalt und Vollbohrt darto gegeben, underdaniges und inständiges flytes deenstlick und frundlick angesocht und gebeden, Dat Wy vüsse vorschrevene Nye Verenigung und Ordinanzien, wo also nu van dem Rahte und ganzen Gemeenheit vorgeröhrt, eindrachtiglichen angenahmen, bewilliget und beschluten, oock van densulfften sambt und besonders beedet und beschwaren, durch Unse Forstlike, Gräflike und Capittels, und sonst angebahrne, und der Stede Insegels allenthalven besteden und befestigen wolden, up dat Se dardorch mit stahtliker Ohrsunde also bekräftiget, desto faster unverbraken gehalten mochte blyven.

Uppe sodahne billicke und rechtmäthige Erforderinge, de Wy Gottlick,  
Christe



Christlich und wohlgegründet erspöhret und befunden, und darmede Hochgedachter Käyserlicher Maytt. und des hilligen Rikes uthvorkundigden Ordniunge und Landfrede (darinne tho gemeenem Bollstande der Dideschen Nation alle Ewdracht, Uprohr, Mißhelung by angestalter hoger Poene verbaden) desto gehorsamlicher nahgekamen, und vullenstresket möge werden.

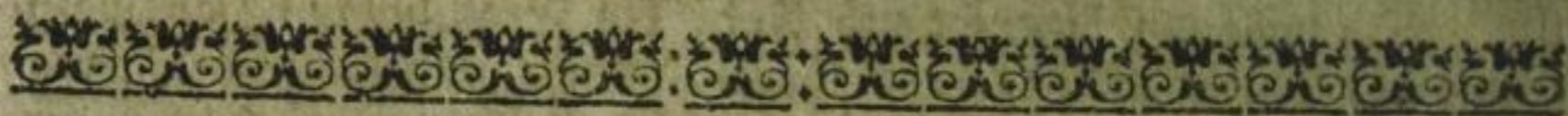
So wille wy hiermede uth Forstliken Graveliken und gnädigen Gemöthe, dat de jennen, so in thokamenden Eyden duße vorschreven Nye Eindracht und Ordinantien inbreken, offte dar entjegens jeniger mahten etwas vornehmen und handelen wurden, dat desulfften, sampt offte besundrigen, in Unsen und Unser Nahkömelingen, Stifften, Forstendohmen, Graveschoppen unde Gebeeden, ock sustes in kener unser Stede nicht gevelhiget, vorsekert noch geleidet schölen wesen, sondern schölen up Forderinge des Rahdes tho Bremen, alse Ehrlose und Meeneedige tho geböhrliker Straffe angemahnen und verwahret werden, Doch alles und jedes hierinne begrepen, sustes in anderen, Unser allersambt, offte besunderen, Overichheden, Richt und Rechten, unvernahdeeket und unverfanglik.

Des tho tüge so hebben Wy Christoffer Erzbischup tho Bremen, Administrator des Stichtes Beerden, Hertoge tho Brunswick unde Lunenburg zc. Franciscus electus und confirmirter der Stichte Munster und Osnabrugge und Administrator tho Minden zc. Ernst Hertoge tho Brunswick ende Lunenburg zc. Antonius Grave tho Oldenburg und Delmenhorst zc. Jost Grave thor Hoya und Brockhusen zc. Enno Grave und Herre tho Ostfriesland, Franciscus Grambecke Doemprawest, Theodoricus Frese Doemdekken, Segebade Clüver Senior, und ganze Capittel tho Bremen, Alverick Clüver de Olde, Johan Marschalck, Otto van der Hude, Benedictus Klencke, Berend van Bersabeh, Johan van der Lith, Hinrick van Tzesterflehte, van wegen der Ridderschup des Bremischen Stichtes zc. Borgermeister und Rahtmanne der Statt Hamborg, Brunswyck, Lunenburg, Stade und Buxtehude, alle vorbenohint, tho der Ehre des Allmächtigen, tho vorderlyken Bollstande der guden Statt, und umme des upgemeldten Rahdes tho Bremen, und ganzen Gemeenheit darsulvest verordneten Bullmächtiger inständiger und deenstliker bede willen, duße vorgeröhrden.

Ordi



Ordinantien, also tho ewigen Dagen, stede, vaste, unvorbraken  
tho holdende, mit Unsen Insegelen hierunder angehangen, bestadet und  
befästiget. Gegeben nah Christi unfers H Erren Gebohrt, Dusent Vuff  
hundert, darna im Veer und Dertigsten Jahre, am Dage  
Sylvestri.



Gemeiner  
**Borger Gidt,**  
Der  
**Stadt Bremen.**

**I**ck will dem Rahde gehorsam syn, und nummermehr jes  
gen den Raht dohn, ock in allen Nöhdn und Gefahr, so düffer gu-  
den Statt, nun und in fünfftig vorstahn, und begegnen mögen,  
dem Raht, ock gemener Stadt und Borgerschup, trouw und hold syn,  
Ick will tho nenen Uprohr Orsake geben, noch my dartho verselschoppen,  
Sondern woher ick Uprohr oder sonst jenige Practiken offte heimlike An-  
schläge jegen düsse gude Statt erfahre, will Ick dem Raht trouwliken ver-  
melden, und holden Taffeln und Boeck mit der Nien upgerichteden  
Eindracht, also de de Raht, und ganze Meenheit beschwaren  
hebben, Ick wil recht ziesen und schatten, ock recht consumieren, so lange  
solcke Consumption, mit Beleyung Aines Erenvesten Rahts und der Bor-  
gerschup, im Gebruke bliffet. Minen Hobet-Manne und Rottmeister, ock an-  
deren des Rahts Befehlhebern geböhrliken Gehorsam leisten, und will  
also des Rahts, und gemeiner Statt Beste wethen und befördern, Darge-  
gen öhren Schaden und Rahtdehl wehren und afflehen, nah allen mynen  
Vermögen. De Wehre, darmede Ick vor Einen Erenvesten Rahtde er-  
schiene, de is mien egen, desulven will ick nicht verringern, sondern bestes mi-  
nes Vermögens verbetheren. So wahr helpe my Gott.